

Futterwabenentnahme

Ziel:

Der Wintervorrat wurde zum Teil mit zuckerhaltigem Futter ergänzt. Bei der Vorratsbemessung wird üblicherweise eine Reserve eingeplant. Damit diese im Frühjahr nicht den frischen Honig verfälscht, muss er rechtzeitig entnommen werden.

Wann entnehme ich Futterwaben?

Die Tracht setzt in der Regel bereits im März ein. Zu dieser Zeit reicht die Energiemenge, die Bienen über ihre aktuelle Sammeltätigkeit eintragen, jedoch nicht aus, um ihren täglichen Bedarf zu decken. Insbesondere zu dieser Zeit übliche Kältephasen und reichlich Brut erfordert noch viel Vorrat.

Erst mit Einsetzen der Obstblüte reichen die gesammelten Mengen im Normalfall aus. Zu diesem Zeitpunkt können Wintervorräte entnommen werden.



Der Witterungsverlauf darf aber nicht außer Acht gelassen werden. In kalten Frühjahren droht bei zu früher Entnahme eine massive Brutreduktion oder sogar das Verhungern der Völker.

Welche Waben entnehme ich?

Es werden nur reine Futterwaben entnommen. Gemischte Waben z.B. mit Pollen oder Brut verbleiben im Volk als Notreserve.



Anschrift

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau – Fachzentrum Bienen • An der Steige 15 • 97209 Veitshöchheim
Telefon (0931) 9801 - 352 • e-mail: poststelle@lwg.bayern.de
Internet: <http://www.lwg.bayern.de>

Was mache ich mit den entnommenen Futterwaben?

Futterwaben von gesunden Völkern werden kühl (idealerweise unter 10 Grad), trocken und dunkel gelagert.

Sie können wenige Wochen später zur Fütterung von Ablegern oder zur Notfütterung von schwachen Völkern genutzt werden.



Futterwaben von kranken oder gestorbenen Völkern werden unabhängig von ihrem optischen Zustand (also auch hell verdeckelte Waben) eingeschmolzen, um eine Verschleppung von Krankheitserregern zu vermeiden.

